



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Dr. Sabine Weigand, Christian Zwanziger** und Fraktion **(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Schule der Zukunft begleiten: Bericht über das Augsburger Pilotprojekt**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über das Pilotprojekt der Bischof-Ulrich-Realschule in Augsburg zu berichten. Dabei soll auf folgende Punkte im Besonderen eingegangen werden:

- Beschreibung des Konzepts der Bischof-Ulrich-Realschule Augsburg
- Ziele und pädagogische Ansätze des selbstorganisierten Lernens
- Wissenschaftliche Ansatzpunkte zur Wirksamkeit selbstorganisierten Lernens
- Mögliche Erfolgsfaktoren und notwendige Rahmenbedingungen
- Übertragbarkeit und Skalierbarkeit des Modells auf weitere Schulen
- Entwicklung von Qualitätsstandards und Kriterien für ähnliche Bildungsinnovationen
- Auswirkungen auf fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- Nutzung digitaler Lehr- und Lernmethoden im selbstorganisierten Lernen
- Maßnahmen zur Steigerung der Akzeptanz und Transparenz neuer Lernmodelle
- Potenzielle bildungspolitische Implikationen und Handlungsempfehlungen

### **Begründung:**

Die Bischof-Ulrich-Realschule in Augsburg startet ein innovatives Konzept, das selbstorganisiertes Lernen in den Mittelpunkt stellt und damit eine potenziell wegweisende Alternative zu traditionellen Unterrichtsmodellen bietet. Dieses Projekt adressiert zentrale Herausforderungen des Bildungssystems, wie die Förderung individueller Lernwege, die Vorbereitung auf eine digitalisierte Gesellschaft und die Stärkung von Selbstwirksamkeit bei Schülerinnen und Schülern.

Aufgrund der Modellhaftigkeit dieses Projekts ist ein Bericht an den Landtag zur Entwicklung des Projekts unabdingbar. Ziel ist es, Faktoren zu identifizieren, die den Erfolg eines solchen Konzepts bestimmen, sowie Rahmenbedingungen zu definieren, unter denen ein flächendeckender Transfer möglich wäre. Zudem könnte das Augsburger Modell als Best-Practice-Beispiel für weitere Schulen in Bayern dienen. Ein ausführlicher Bericht und eine fundierte Analyse ermöglichen eine Prüfung der Übertragbarkeit und Skalierbarkeit des Konzepts für das gesamte bayerische Bildungssystem. Dabei

könnten Qualitätsstandards und Kriterien entwickelt werden, die sowohl für dieses als auch für künftige Bildungsinnovationen maßgeblich sind.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Transparenz und gesellschaftliche Akzeptanz neuer Lernformen. Durch die aktive Beteiligung des Landtags kann das Projekt in der bildungspolitischen Debatte als innovatives Modell anerkannt werden und Vertrauen bei Lehrkräften, Eltern und anderen Akteurinnen und Akteuren schaffen. Gleichzeitig bietet es die Möglichkeit, digitale Lehr- und Lernmethoden zur Förderung selbstorganisierten Lernens systematisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation im Bildungsbereich ist dies ein zentraler Schritt zur Modernisierung des bayerischen Schulwesens.

Ein Bericht bietet die Chance, wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse über die Wirksamkeit selbstorganisierten Lernens zu gewinnen und richtungsweisende Impulse für die Weiterentwicklung des bayerischen Bildungssystems zu setzen. Dies wäre ein starkes Signal für Innovationsbereitschaft und Bildungsgerechtigkeit in Bayern.